

MÄRZ 2024



MONATLICHE FONDSMANAGERKOMMENTARE

Per 28. März 2024

INHALT

Allgemeiner Monatskommentar	3
DJE – Agrar & Ernährung PA (EUR)	5
DJE – Asien PA (EUR)	6
DJE – Dividende & Substanz PA (EUR)	7
DJE – Europa PA (EUR)	8
DJE – Gold & Ressourcen PA (EUR)	9
DJE – Mittelstand & Innovation PA (EUR)	10
DJE – Multi Asset & Trends PA (EUR)	11
DJE – Short Term Bond PA (EUR)	12
DJE – Umwelt & Werte XP (EUR)	13
DJE – Zins & Dividende PA (EUR)	14
DJE – Zins Global PA (EUR)	16
DJE Gold & Stabilitätsfonds (PA)	17
DJE Lux – DJE Multi Flex	18
DWS Concept DJE Alpha Renten Global LC	19
DWS Concept DJE Globale Aktien	20
DWS Concept DJE Responsible Invest LD	21
FMM-Fonds	22
Rechtlicher Hinweis	23
Kontakt	24

Allgemeiner Monatskommentar

Auch im März konnten die Aktienmärkte ihre Hausse aus den Vormonaten überwiegend fortsetzen. Der deutsche Aktienindex DAX stieg um 4,61% auf ein neues Rekordhoch. Auch der breite europäische Index Stoxx Europe 600 konnte sich mit einem Plus von 3,65% gut entwickeln. Der US-amerikanische Index S&P 500 verzeichnete ebenfalls einen Zuwachs von 3,14%. Der Hongkonger Hang-Seng-Index entwickelte sich mit einem Plus von 0,18% dagegen seitwärts. Insgesamt legte weltweite Aktien, gemessen am MSCI-World-Index, um 3,12% zu – alle Index-Angaben auf Euro-Basis.

Für den Anstieg der Aktienmärkte im ersten Quartal sorgten gute bzw. sich verbessernde Konjunkturdaten, die besser ausfielen als weithin erwartet. Damit verwandelten sich Rezessionsängste in die Hoffnung, dass eine weiche Landung der großen Wirtschaftsregionen noch immer möglich sei. Zum Beispiel wuchs die US-Wirtschaft im vierten Quartal 2023 entgegen den Erwartungen um 3,1% gegenüber dem Vorjahresquartal. Der US-Arbeitsmarkt meldete mit einem anhaltenden Stellenzuwachs (ohne Landwirtschaft) und einer stabil niedrigen Arbeitslosenquote robuste Zahlen.

Der Euroraum wiederum konnte im vierten Quartal – ebenfalls entgegen den Markterwartungen – um 0,1% gegenüber dem Vorjahresquartal wachsen und damit eine Rezession vermeiden. Der Einkaufsmanagerindex für Dienstleistungen erreichte im März 51,1 Punkte und ist damit ein weiteres Mal nach Februar (50,2) gestiegen. Dieser Index gilt als das verlässlichste Konjunkturbarometer für den Euroraum und legt eine verhaltene Erholung der Wirtschaft nahe (Werte über 50 signalisieren Expansion). Allerdings gab das Index-Pendant für das verarbeitende Gewerbe auf 45,7 Punkte nach (Vormonat: 46,5), was darauf hinweist, dass die Wirtschaft des Euroraums noch immer mit den Auswirkungen der Leitzinsanhebungen und den gestiegenen Strom- und Energiepreisen zu kämpfen hat.

China hat sich für 2024 ein Wachstumsziel von 5% gesetzt. Dieses Ziel wird aber schwerer zu erreichen sein als 2023, weil das Vorjahr 2022 noch stark unter den Folgen der chinesischen Null-Covid-Strategie litt. Darum setzte die chinesische Regierung einen fiskalischen Impuls. Die höheren Ausgaben sollen einerseits in Infrastrukturmaßnahmen und andererseits in strategische Schlüsselbereiche wie „Zukunftsindustrien“ fließen. Damit soll die Abhängigkeit von westlichen Technologien verringert werden.

Ein weiterer maßgeblicher Faktor für die starke Aktienperformance war der Boom der Künstlichen Intelligenz, der sich aber auf der anderen Seite in einer relativ geringen Marktbreite niederschlug – so wurde der US-Aktienmarkt im ersten Quartal von nur wenigen Unternehmen getragen. Die Zinssenkungs-Erwartungen, die zu Jahresbeginn noch sehr hoch waren, haben sich in der Zwischenzeit auf die Jahresmitte verlagert. Zumal die Verbraucherpreise in den USA im Februar wieder zulegten. Die Teuerung betrug 3,2% gegenüber dem Vorjahr; im Januar waren es 3,1%. Entsprechend blieb die US-Notenbank vorsichtig und will weitere Daten abwarten.

Die Europäische Zentralbank wiederum hat im März eine erste mögliche Zinssenkung im Juni signalisiert. Im Euroraum war die Inflation im Februar auf 2,6% gegenüber dem Vorjahr gesunken (Januar: 2,8%). Die verlagerten Zinserwartungen führten auf den Anleihenmärkten zu unterschiedlichen Ergebnissen. Die Renditen 10-jähriger Staatsanleihen sanken in Deutschland um 11 und in den USA um 5 Basispunkte auf 2,29% bzw. 4,20%. Die Hoffnung auf eine konjunkturelle Erholung nützte hochwertigen Unternehmensanleihen, deren Renditen sowohl in den USA als auch in Europa sanken. Dagegen stiegen die Renditen hochverzinslicher europäischer Unternehmensanleihen um 27 Basispunkte auf 7,56% an. Der Goldpreis stieg um 9,08% auf 2.229,87 USD/Feinunze.

DJE – Agrar & Ernährung PA (EUR)

Zwar ist der US-amerikanische Hafen von Baltimore relativ unbedeutend für den Handel von Getreide, dennoch sind negative Auswirkungen auf weitere wichtige Lieferketten durch den Einsturz der dortigen Brücke nicht völlig auszuschließen. So wurden über den Hafen beispielsweise russische Stickstoff-Düngemittellieferungen in die USA importiert, sowie Kalidünger aus Chile. Sollten die Mengen nun anderweitig am Weltmarkt verkauft werden, würde dies zweifelsohne die lokalen Düngemittel der dortigen US-Landwirte verteuern.



Fondsmanger:
Jörg Dehning

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Eine Eskalation des Nahost-Konflikts könnte hinsichtlich der globalen Preisgestaltung ihr übriges tun, da bekanntlich wiederum 50% der Harnstoffdüngemittlexporte auf die Krisenregion entfallen. Über den Hafen von Baltimore gelangten aber auch ein Großteil der eingeführten Landmaschinen beziehungsweise viele Fertigungskomponenten. Selbst wenn die Landtechnikhersteller kurzfristig Ersatzhäfen finden, muss wohl mit Lieferverzögerungen von bis zu 30 Tagen gerechnet werden. Entsprechend ist bei den Landtechnikproduzenten durchaus mit sequenziellen Umsatzverschiebungen und Ineffizienzen im Herstellungsprozess zu rechnen. Mit Blick auf die genannten zusätzlichen Lieferkettenprobleme und die zugleich steigenden geopolitischen Risiken werden im Fonds daher unverändert Düngemittelwerte präferiert. Die Aktien der Anbieter von Lebensmittelzusatzstoffen könnten möglicherweise von der erneuten Bildung von Sicherheitslägern bei den Nahrungsmittelproduzenten profitieren.

DJE – Asien PA (EUR)

Im März zeigten die asiatischen Aktienmärkte eine unterschiedliche Performance. Die Börsen in Südkorea, Japan und China legten zu, während sich Indien, Indonesien und Hongkong seitwärts entwickelten. Für die Märkte Japan und Südkorea dürfte der Faktor „Friendshoring“ weiterhin eine

Rolle spielen. China wiederum hat sich für 2024 ein Wachstumsziel von 5% gesetzt. Dieses Ziel wird aber schwerer zu erreichen sein als 2023, weil das Vorjahr 2022 noch stark unter den Folgen der chinesischen Null-Covid-Strategie litt. Darum setzte die chinesische Regierung einen



Fondsmanager:
Dr. Jan Ehrhardt (o.),
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

fiskalischen Impuls. Die höheren Ausgaben sollen einerseits in Infrastrukturmaßnahmen und andererseits in strategische Schlüsselbereiche wie „Zukunftsindustrien“ fließen. Damit soll die Abhängigkeit von westlichen Technologien verringert werden. In diesem Marktumfeld stieg der DJE – Asien um 2,02%. Die Subsektoren der asiatischen Anlageregion entwickelten sich überwiegend positiv. Relativ am besten schnitten die Sektoren Bauwesen & Materialien, Industrie (beide übergewichtet im Fonds) und Gesundheitswesen (untergewichtet im Fonds) ab. Enttäuschende Ergebnisse kamen aus den Sektoren Immobilien (übergewichtet im Fonds), Telekommunikation und Technologie (beide untergewichtet im Fonds). Insgesamt wirkte sich die Sektorgewichtung damit negativ auf die Fondspreisentwicklung gegenüber dem Vergleichsindex aus. Das Fondsmanagement passte die Sektorallokation des Fonds moderat an. In den Sektoren Chemie, Konsumgüter und Einzelhandel wurde das Übergewicht ausgebaut. In den Sektoren Versicherungen, Reisen & Freizeit, Immobilien und Industrie wurde das Übergewicht reduziert. In den Sektoren Technologie, Finanzdienstleistungen und Automobilhersteller & Zulieferer wurde das Untergewicht reduziert. In den Sektoren Gesundheitswesen und Versorger wurde das Untergewicht ausgebaut. Auf Länderebene stieg der Anteil von Werten aus Japan, Indien und Korea. Im Gegenzug sank der Anteil chinesischer Werte, die in Hongkong bzw. in den USA gelistet sind. Durch die Anpassungen stieg die Investitionsquote von 96,58% auf 100,94%. Per Monatsende bestanden Währungsabsicherungen für auf Hongkong-Dollar lautende Werte gegenüber dem Euro und dem US-Dollar und für auf Schweizer Franken lautende Werte gegenüber dem Euro.

DJE – Dividende & Substanz PA (EUR)

Auch im März konnten die Aktienmärkte ihre Hausse aus den Vormonaten überwiegend fortsetzen. Für den Anstieg der Aktienmärkte im ersten Quartal sorgten gute bzw. sich verbessernde Konjunkturdaten, die besser ausfielen als weithin erwartet. Darunter anhaltend solide Zahlen aus



dem US-Arbeitsmarkt, ein sich verbessernder Einkaufsmanagerindex für Dienstleistungen im Euroraum und fiskalische Impulse in China, die zum Erreichen des Wachstumsziels beitragen sollen. Damit verwandelten sich die anfänglichen Rezessionsängste in die Hoffnung, dass eine

Fondsmanager:

Dr. Jan Ehrhardt (o.),

Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

weiche Landung der großen Wirtschaftsregionen noch immer möglich sei. In diesem Marktumfeld legte der DJE – Dividende & Substanz um 3,59% zu. Im März entwickelten sich alle Sektoren des weltweiten Aktienindex MSCI World positiv. Besonders hohe Zuwächse erzielten die Sektoren Energie, Kreditinstitute und Grundstoffe. Die niedrigsten Zuwächse kamen aus den Sektoren Konsumgüter & Services, Reisen & Freizeit und Automobile. Das Fondsmanagement beließ die Sektorallokation gegenüber dem Vormonat nahezu unverändert. Einzig nennenswerte Ausnahme war die Reduzierung des Sektors Gesundheitswesen. Die Investitionsquote des Fonds ging von 100,13% auf 98,88% zurück, entsprechend betrug die Liquidität 1,12%.

DJE – Europa PA (EUR)

Die europäischen Aktienmärkte kamen im März wie schon in den Vormonaten überwiegend gut voran. Die anfänglichen Rezessionsängste haben sich in die Hoffnung verwandelt, dass eine weiche Landung der großen Wirtschaftsregionen noch immer möglich sei. Im Euroraum erreichte der



Fondsmanger:
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Einkaufsmanagerindex für Dienstleistungen im März 51,1 Punkte und ist damit ein weiteres Mal nach Februar (50,2) gestiegen. Dieser Index gilt als das verlässlichste Konjunkturbarometer für den Euroraum und legt eine verhaltene Erholung der Wirtschaft nahe (Werte über 50 signalisieren Expansion). Allerdings gab das Index-Pendant für das verarbeitende Gewerbe auf 45,7 Punkte nach (Vormonat: 46,5), was darauf hinweist, dass die Wirtschaft des Euroraums noch immer mit den Auswirkungen der Leitzinsanhebungen und den gestiegenen Strom- und Energiepreisen zu kämpfen hat. Die Europäische Zentralbank wiederum hat im März eine erste mögliche Zinssenkung im Juni signalisiert. Im Euroraum war die Inflation im Februar auf 2,6% gegenüber dem Vorjahr gesunken (Januar: 2,8%). Der DJE – Europa stieg in diesem Marktumfeld um 3,27%. Besonders erfreuliche Ergebnisse kamen aus den Sektoren Einzelhandel, Grundstoffe und Energie. Beim Einzelhandel machte sich ein deutlich verbesserter ifo-Geschäftsklimaindex bemerkbar, da sich sowohl die Einschätzung der aktuellen Lage als auch die Erwartungen aufgehellt haben. Grundstoffe profitierten wiederum davon, dass die Mehrheit der Marktteilnehmer nun nicht mehr mit einer Rezession rechnet. Der Energiesektor profitierte von steigenden Energiepreisen, die auf geopolitische Risiken und Unsicherheiten, u.a. in Nahost, zurückzuführen waren. Auf der anderen Seite entwickelten sich die Sektoren Medien, Industrie und Konsumgüter & Service enttäuschend bzw. seitwärts, da es hier trotz der wieder stärkeren wirtschaftlichen Widerstandsfähigkeit nur wenige neue Impulse gab und steigende Energiepreise die Industrie belasteten. Das Fondsmanagement passte die Sektorallokation im Monatsverlauf an und erhöhte die vor allem die Gewichtung der Sektoren Gesundheitswesen und Chemie. Im Gegenzug reduzierte es u.a. die Sektoren Medien, Konsumgüter & Service sowie Technologie. Auf Länderebene erhöhte sich der Anteil deutscher Werte, während der Anteil Schweizer und niederländischer Titel etwas zurückging. Durch die Anpassungen sank die Investitionsquote leicht von 98,92% auf 98,20%. Die Liquidität stieg auf 1,80%.

DJE – Gold & Ressourcen PA (EUR)

Im März konnte der DJE – Gold & Ressourcen um 12,09% zulegen. Der XAU-Goldminenindex stieg auf USD-Basis um 20,88% und um 20,93% in EUR aufgrund des aufwertenden US-Dollars. Goldminenaktien entwickelten sich damit besser als der Goldpreis. Die Feinunze verteuerte sich

um 9,08% auf 2.229,87 USD bzw. um 9,02% auf 2.061,47 EUR. Einschließlich dieser Entwicklung legte Gold im ersten Quartal 2024 um 8,1% in USD bzw. um 10,3% in EUR zu und erreichte ein neues Rekordhoch. Positiv wirkte sich die anhaltende Nachfrage seitens der Zentralbanken aus, vor allem aus China, wo die People's Bank of China (PBOC) ihre Goldkäufe weiter ausweitete. Auch die Schmucknachfrage zog seit Anfang des Jahres in China wieder an, was auch daran liegen dürfte, dass Anlage-Alternativen wie der chinesische Aktien- und Immobilienmarkt weiterhin nicht besonders attraktiv für Investitionen erscheinen. Unterstützend für Gold waren ferner auch Äußerungen von Mitgliedern der US-Notenbank, dass für das laufende Jahr nach wie vor drei Leitzinssenkungen wahrscheinlich seien. Auch wenn der Zeitpunkt und das Ausmaß der Zinssenkungen noch ungewiss sind, haben sich, historisch gesehen, niedrige Zinsen als positiv für die Goldpreisentwicklung erwiesen. Die Gewichtung von Goldminenaktien lag im Berichtszeitraum bei über 47% und damit höher als im Vormonat (über 43%); der Fokus liegt weiterhin auf solide finanzierten Produzenten, die positive freie Cashflows auch bei tieferen Goldpreisen generieren und darüber hinaus auch eine gewisse Wachstums-Perspektive haben. Breiter aufgestellte Rohstoff-/Chemietitel entwickelten sich im März zwar auch positiv, aber generell schlechter als Goldminenaktien: Der MSCI World Materials stieg um 7,01% und der CRB-Rohstoffindex um 5,57% - beide Indizes in EUR.



Fondsmanager:
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

DJE – Mittelstand & Innovation PA (EUR)

Die europäischen Aktienmärkte kamen im März wie schon in den Vormonaten überwiegend gut voran. Die anfänglichen Rezessionsängste haben sich in die Hoffnung verwandelt, dass eine weiche Landung der großen Wirtschaftsregionen noch immer möglich sei. Im Euroraum erreichte der



Fondsmanager:
Philipp Stumpfegger

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Einkaufsmanagerindex für Dienstleistungen im März 51,1 Punkte und ist damit ein weiteres Mal nach Februar (50,2) gestiegen. Dieser Index gilt als das verlässlichste Konjunkturbarometer für den Euroraum und legt eine verhaltene Erholung der Wirtschaft nahe (Werte über 50 signalisieren Expansion). Allerdings gab das Index-Pendant für das verarbeitende Gewerbe auf 45,7 Punkte nach (Vormonat: 46,5), was darauf hinweist, dass die Wirtschaft des Euroraums noch immer mit den Auswirkungen der Leitzinsanhebungen und den gestiegenen Strom- und Energiepreisen zu kämpfen hat. Die Europäische Zentralbank wiederum hat im März eine erste mögliche Zinssenkung im Juni signalisiert. Im Euroraum war die Inflation im Februar auf 2,6% gegenüber dem Vorjahr gesunken (Januar: 2,8%). Der DJE – Mittelstand & Innovation stieg in diesem Marktumfeld um 4,21%. Besonders hohe Zuwächse kamen aus den Sektoren Medien mit der Top-10-Position Eventim als maßgeblichem Performance-Treiber, Industrie und Automobile. Auf der anderen Seite belasteten die Sektoren Technologie, Gesundheitswesen und Immobilien, letzterer aufgrund des Zinsumfelds, die Wertentwicklung des Fonds. Das Fondsmanagement passte die Sektorallokation im Monatsverlauf leicht an. Es erhöhte vor allem die Gewichtung des Sektors Gesundheitswesen und daneben auch Industrie und Drogerie & Lebensmittel. Im Gegenzug reduzierte es die Sektoren Technologie und Reisen & Freizeit. Auf Länderebene erhöhte sich der Anteil deutscher Werte, der Anteil Schweizer und österreichischer Werte ging leicht zurück. Durch die Anpassungen stieg die Investitionsquote des Fonds auf 100,20% (Vormonat: 98,59%). Die Liquidität ging auf -0,20% zurück.

DJE – Multi Asset & Trends PA (EUR)

Auch im März konnten die Aktienmärkte ihre Hausse aus den Vormonaten überwiegend fortsetzen. Der deutsche Aktienindex DAX stieg um 4,61% auf ein neues Rekordhoch. Auch der breite europäische Index Stoxx Europe 600 konnte sich mit einem Plus von 3,65% gut entwickeln. Der

US-amerikanische Index S&P 500 verzeichnete ebenfalls einen Zuwachs von 3,14%. Der Hongkonger Hang-Seng-Index entwickelte sich mit einem Plus von 0,18% dagegen seitwärts. Insgesamt legte weltweite Aktien, gemessen am MSCI-World-Index, um 3,12% zu – alle Index-Angaben



Fondsmanager:
Moritz Rehmann

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

auf Euro-Basis. Für den Anstieg der Aktienmärkte im ersten Quartal sorgten gute bzw. sich verbessernde Konjunkturdaten, die besser ausfielen als weithin erwartet. Darunter anhaltend solide Zahlen aus dem US-Arbeitsmarkt, ein sich verbessernder Einkaufsmanagerindex für Dienstleistungen im Euroraum und fiskalische Impulse in China, die zum Erreichen des Wachstumsziels beitragen sollen. Damit verwandelten sich die anfänglichen Rezessionsängste in die Hoffnung, dass eine weiche Landung der großen Wirtschaftsregionen noch immer möglich sei. In dem Zug haben sich die Zinssenkungs-Erwartungen, die zu Jahresbeginn noch sehr hoch waren, mittlerweile auf die Jahresmitte verlagert. Zumal die Verbraucherpreise in den USA im Februar wieder zulegen. Entsprechend blieb die US-Notenbank vorsichtig und will weitere Daten abwarten. Die Europäische Zentralbank wiederum hat im März eine erste mögliche Zinssenkung im Juni signalisiert. Der Goldpreis stieg um 9,08% auf 2.229,87 USD/Feinunze und erreichte damit ein neues Rekordhoch. Der DJE – Multi Asset & Trends stieg in diesem Marktumfeld um 3,10%. Im März entwickelten sich alle Sektoren des weltweiten Aktienindex MSCI World positiv. Besonders hohe Zuwächse erzielten die Sektoren Energie, Kreditinstitute und Grundstoffe. Die niedrigsten Zuwächse kamen aus den Sektoren Konsumgüter & Services, Reisen & Freizeit und Automobile. Der Fonds erzielte die besten Ergebnisse durch seine Aktienauswahl in den Sektoren Bauwesen & Materialien, Versorger und Chemie. Die geringsten Zuwächse erzielte der Fonds in den Branchen Konsumgüter & Service und Nahrungsmittel & Getränke. Nur der Sektor Industrie erbrachte dem Fonds ein negatives Ergebnis. Das Fondsmanagement passte die Sektorallokation gegenüber dem Vormonat leicht an. Es erhöhte die Gewichtung der Sektoren Kreditinstitute, Chemie, Industrie und Gesundheitswesen und reduzierte dafür die Sektoren Technologie und Energie. Die Aktienquote des Fonds stieg durch die Anpassungen von 66,74% auf 68,03%. Das Anleihenportfolio entwickelte sich überwiegend seitwärts, da die verlagerten Zinserwartungen auf den Anleihenmärkten zu unterschiedlichen Ergebnissen führten. Am besten schnitten hochwertige Unternehmensanleihen ab, denen die Hoffnung auf eine konjunkturelle Erholung nützte. Hochverzinsliche Unternehmensanleihen dagegen gaben nach. Die Anleihenquote betrug zum Monatsende 23,41% (Vormonat: 22,28%). Die Zertifikatequote stieg von 6,00% auf 7,05%. Durch die Anpassungen der Allokation sank die Liquidität des Fonds von 4,98% auf 1,51%

DJE – Short Term Bond PA (EUR)

Für den Anstieg der Aktienmärkte im März wie im ganzen ersten Quartal sorgten gute bzw. sich verbessernde Konjunkturdaten, die besser ausfielen als weithin erwartet. Damit verwandelten sich Rezessionsängste in die Hoffnung, dass eine weiche Landung der großen Wirtschaftsregionen



noch immer möglich sei. Die Zinssenkungs-Erwartungen, die zu Jahresbeginn noch sehr hoch waren, haben sich aus diesem Grund auf die Jahresmitte verlagert. Zumal die Verbraucherpreise in den USA im Februar wieder zulegten. Die Teuerung betrug 3,2% gegenüber dem Vor-

Fondsmanager:

Dr. Jens Ehrhardt (l.),

Peter Lechner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

jahr; im Januar waren es 3,1%. Entsprechend blieb die US-Notenbank vorsichtig und will weitere Daten abwarten. Die Europäische Zentralbank wiederum hat im März eine erste mögliche Zinssenkung im Juni signalisiert. Im Euroraum war die Inflation im Februar auf 2,6% gegenüber dem Vorjahr gesunken (Januar: 2,8%). Die verlagerten Zinserwartungen führten auf den Anleihemärkten zu unterschiedlichen Ergebnissen. Kurzlaufende Staatsanleihen entwickelten sich weitgehend seitwärts: 2-jährige deutsche Bundesanleihen rentierten mit 2,85% moderate 5 Basispunkte tiefer und ihre US-Pendants mit 4,62% nur einen Basispunkt niedriger. Die Hoffnung auf eine konjunkturelle Erholung nützte hochwertigen Unternehmensanleihen, deren Renditen in den USA um 11 Basispunkte auf 5,30% und in Europa um 20 Basispunkte auf 3,66% sanken. Hochverzinsliche US-amerikanische Unternehmensanleihen profitierten auch davon, ihre Renditen sanken ebenfalls um 20 Basispunkte auf 7,66%. Dagegen stiegen die Renditen hochverzinslicher europäischer Unternehmensanleihen um 27 Basispunkte auf 7,56% an, da das wirtschaftliche Umfeld des Euroraums nicht so stabil ist wie in den USA und die Leitzinsen bis voraussichtlich Juni nicht gesenkt werden – und Wachstum damit weiterhin teurer finanziert werden muss. Der DJE – Short Term Bond stieg in diesem Marktumfeld um 0,76%. Der Fonds konnte vor allem von den gesunkenen Risikoaufschlägen hochwertiger Unternehmensanleihen und US-amerikanischer Hochzinsanleihen profitieren. Das Fondsmanagement erwarb eine US-Unternehmensanleihe aus dem Sektor Grundstoffe und eine supranationale Anleihe, die auf mexikanischen Peso lautet. Darüber hinaus wurde auch eine auf Euro lautende Anleihe aus dem Chemiesektor gezeichnet. Durch die Anpassungen erhöhte sich die Investitionsquote des Fonds auf 97,13% (Vormonat: 94,17%). Um das positive Momentum bei Unternehmensanleihen zu nutzen und um perspektivisch von fallenden Zinsen zu profitieren, erhöhte das Fondsmanagement die modifizierte Duration des Portfolios (inklusive Cash und Derivaten) von 1,99% auf 2,23.

DJE – Umwelt & Werte XP (EUR)

Auch im März konnten die Aktienmärkte ihre Hausse aus den Vormonaten überwiegend fortsetzen. Für den Anstieg der Aktienmärkte im ersten Quartal sorgten gute bzw. sich verbessernde Konjunkturdaten, die besser ausfielen als weithin erwartet. Darunter anhaltend solide Zahlen aus

dem US-Arbeitsmarkt, ein sich verbessernder Einkaufsmanagerindex für Dienstleistungen im Euroraum und fiskalische Impulse in China, die zum Erreichen des Wachstumsziels beitragen sollen. Damit verwandelten sich die anfänglichen Rezessionsängste in die Hoffnung, dass eine



Fondsmanger:
Jan Rabe

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

weiche Landung der großen Wirtschaftsregionen noch immer möglich sei. Im März entwickelten sich alle Sektoren des weltweiten Aktienindex MSCI World positiv. Besonders hohe Zuwächse erzielten die Sektoren Energie, Kreditinstitute und Grundstoffe. Die niedrigsten Zuwächse kamen aus den Sektoren Konsumgüter & Services, Reisen & Freizeit und Automobile. Der DJE – Umwelt & Werte legte in diesem Marktumfeld um 1,84%. Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmanagement die Gewichtung u.a. der Sektoren Gesundheitswesen und Chemie und reduzierte dafür u.a. die Sektoren Industrie und Einzelhandel. Die Investitionsquote des Fonds blieb mit 98,68% (Vormonat 98,53%) nahezu unverändert.

DJE – Zins & Dividende PA (EUR)

Auch im März konnten die Aktienmärkte ihre Hausse aus den Vormonaten überwiegend fortsetzen. Für den Anstieg der Aktienmärkte im ersten Quartal sorgten gute bzw. sich verbessernde Konjunkturdaten, die besser ausfielen als weithin erwartet. Darunter anhaltend solide Zahlen aus



dem US-Arbeitsmarkt, ein sich verbessernder Einkaufsmanagerindex für Dienstleistungen im Euroraum und fiskalische Impulse in China, die zum Erreichen des Wachstumsziels beitragen sollen. Damit verwandelten sich die anfänglichen Rezessionsängste in die Hoffnung, dass

Fondsmanager:
Dr. Jan Ehrhardt (o.),
Stefan Breintner

[Factsheet](#)

[Fondsprofil](#)

eine weiche Landung der großen Wirtschaftsregionen noch immer möglich sei. In dem Zug haben sich die Zinssenkungs-Erwartungen, die zu Jahresbeginn noch sehr hoch waren, mittlerweile auf die Jahresmitte verlagert. Zumal die Verbraucherpreise in den USA im Februar wieder zulegten. Entsprechend blieb die US-Notenbank vorsichtig und will weitere Daten abwarten. Die Europäische Zentralbank wiederum hat im März eine erste mögliche Zinssenkung im Juni signalisiert. Der DJE – Zins & Dividende stieg in diesem Marktumfeld um 2,26%. Im März entwickelten sich alle Sektoren des weltweiten Aktienindex MSCI World positiv. Besonders hohe Zuwächse erzielten die Sektoren Energie, Kreditinstitute und Grundstoffe. Die niedrigsten Zuwächse kamen aus den Sektoren Konsumgüter & Services, Reisen & Freizeit und Automobile. Der Fonds konnte vor allem von seinem Engagement in den Sektoren Finanzdienstleister, Technologie und Gesundheitswesen profitieren. Dem Technologiesektor kam der anhaltende Boom rund um das Thema „Künstliche Intelligenz“ zugute, während ausgewählte Pharmakonzerne von ihren gut laufenden Adipositas-Produkten profitierten. Auf der anderen Seite kamen die schwächsten Ergebnisse aus den Sektoren Telekommunikation, Immobilien und Versorger. Letztere litten unter gestiegenen Energie-Einkaufspreisen, während Immobiliengesellschaften weiterhin durch das hohe Zinsniveau sowie die verlagerten Zinssenkungserwartungen belastet werden. Das Fondsmanagement passte die Sektorallokation im Monatsverlauf leicht an und erhöhte u.a. die Gewichtung der Sektoren Technologie, Industrie, Finanzdienstleister. Im Gegenzug reduzierte es u.a. die Sektoren Gesundheitswesen und Versorger. Die Aktienquote stieg durch die Anpassungen von 46,65% auf 49,36%. Auf der Anleienseite konnte der Fonds vor allem von den gesunkenen Risikoaufschlägen hochwertiger Unternehmensanleihen und US-amerikanischer Hochzinsanleihen profitieren. Hochverzinsliche europäische Unternehmensanleihen belasteten jedoch die Wertentwicklung, da das wirtschaftliche Umfeld des Euroraums nicht so stabil ist wie in den USA und die Leitzinsen bis voraussichtlich Juni nicht gesenkt werden – und Wachstum damit weiterhin teurer finanziert werden muss. Das Fondsmanagement kaufte eine US-Unternehmensanleihe aus dem Technologiesektor und reduzierte auf der anderen Seite US- und EUR-Staatsanleihen und zwei Unternehmensanleihen aus dem Bau- und Chemiesektor. Die Anleihenquote ging dadurch von 51,79% auf 49,65% zurück. Die Liquidität des Fonds sank von 1,57% auf 0,99%. Per Monatsende waren auf

US-Dollar lautende Werte zum Teil währungsgesichert. Ebenso blieb die Währungssicherung von auf Hongkong-Dollar lautenden Werten gegenüber dem US-Dollar bestehen.

DJE – Zins Global PA (EUR)

Für den Anstieg der Aktienmärkte im März wie im ganzen ersten Quartal sorgten gute bzw. sich verbessernde Konjunkturdaten, die besser ausfielen als weithin erwartet. Damit verwandelten sich Rezessionsängste in die Hoffnung, dass eine weiche Landung der großen Wirtschaftsregionen



noch immer möglich sei. Die Zinssenkungs-Erwartungen, die zu Jahresbeginn noch sehr hoch waren, haben sich aus diesem Grund auf die Jahresmitte verlagert. Zumal die Verbraucherpreise in den USA im Februar wieder zulegten. Die Teuerung betrug 3,2% gegenüber dem Vor-

Fondsmanager:

Dr. Jens Ehrhardt (l.),

Tobias Geishauser

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

jahr; im Januar waren es 3,1%. Entsprechend blieb die US-Notenbank vorsichtig und will weitere Daten abwarten. Die Europäische Zentralbank wiederum hat im März eine erste mögliche Zinssenkung im Juni signalisiert. Im Euroraum war die Inflation im Februar auf 2,6% gegenüber dem Vorjahr gesunken (Januar: 2,8%). Die verlagerten Zinserwartungen führten auf den Anleihenmärkten zu unterschiedlichen Ergebnissen. Staatsanleihen entwickelten sich weitgehend seitwärts: Die Renditen 10-jähriger Staatsanleihen sanken in Deutschland um 11 und in den USA um 5 Basispunkte auf 2,29% bzw. 4,20%. Die Hoffnung auf eine konjunkturelle Erholung nützte hochwertigen Unternehmensanleihen, deren Renditen in den USA um 11 Basispunkte auf 5,30% und in Europa um 20 Basispunkte auf 3,66% sanken. Hochverzinsliche US-amerikanische Unternehmensanleihen profitierten auch davon, ihre Renditen sanken ebenfalls um 20 Basispunkte auf 7,66%. Dagegen stiegen die Renditen hochverzinslicher europäischer Unternehmensanleihen um 27 Basispunkte auf 7,56% an, da das wirtschaftliche Umfeld des Euroraums nicht so stabil ist wie in den USA und die Leitzinsen bis voraussichtlich Juni nicht gesenkt werden – und Wachstum damit weiterhin teurer finanziert werden muss. In diesem Marktumfeld legte der DJE – Zins Global um 1,04% zu. Der Fonds konnte vor allem von den gesunkenen Risikoaufschlägen hochwertiger Unternehmensanleihen und US-amerikanischer Hochzinsanleihen profitieren. Im Monatsverlauf erwarb das Fondsmanagement eine US-Unternehmensanleihe aus dem Grundstoffe-Sektor und eine Euro-Unternehmensanleihe aus dem Sektor Reise & Freizeit. Darüber hinaus wurde auch eine auf Euro lautende Anleihe aus dem Chemiesektor gezeichnet. Um das positive Momentum bei Unternehmensanleihen zu nutzen und um perspektivisch von fallenden Zinsen zu profitieren, erhöhte das Fondsmanagement die modifizierte Duration des Portfolios (inklusive Cash und Derivaten) von 3,31% auf 3,61%. Per Monatsende bestanden keinen Währungsabsicherungen.

DJE Gold & Stabilitätsfonds (PA)

Im März legte der DJE Gold & Stabilitätsfonds um 6,63% in der Fondswährung Schweizer Franken zu. Auf Euro-Basis stieg der Fonds um 4,45% aufgrund des gegenüber dem Euro abwertenden Schweizer Franken. Die Feinunze verteuerte sich im März um 9,08% auf 2.229,87 USD bzw.

um 9,02% auf 2.061,47 EUR. Einschließlich dieser Entwicklung legte Gold im ersten Quartal 2024 um 8,1% in USD bzw. um 10,3% in EUR zu und erreichte ein neues Rekordhoch. Positiv wirkte sich die anhaltende Nachfrage seitens der Zentralbanken aus, vor allem aus China, wo



Fondsmanager:
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

die People's Bank of China (PBOC) ihre Goldkäufe weiter ausweitete. Auch die Schmucknachfrage zog seit Anfang des Jahres in China wieder an, was auch daran liegen dürfte, dass Anlage-Alternativen wie der chinesische Aktien- und Immobilienmarkt weiterhin nicht besonders attraktiv für Investitionen erscheinen. Unterstützend für Gold waren ferner auch Äußerungen von Mitgliedern der US-Notenbank, dass für das laufende Jahr nach wie vor drei Leitzinssenkungen wahrscheinlich seien. Auch wenn der Zeitpunkt und das Ausmaß der Zinssenkungen noch ungewiss sind, haben sich, historisch gesehen, niedrige Zinsen als positiv für die Goldpreisentwicklung erwiesen. Die Goldquote stieg leicht von 29,90% auf 30,26%. Der weltweite Aktienindex MSCI World (inklusive Dividenden) stieg im März um 3,22%. Alle Subsektoren des Index entwickelten sich im März positiv. Die stärksten Zuwächse kamen aus den Sektoren Energie und Baustoffe & Materialien (beide im Fonds übergewichtet) sowie Versorger (untergewichtet im Fonds). Damit wirkte sich die Sektorallokation positiv auf die Fondspreisentwicklung gegenüber dem Weltaktienindex aus. Das Fondsmanagement erhöhte die Aktienquote von 37,92% auf 38,71%. Auf der Anleihe-seite konnte der Fonds vor allem von den gesunkenen Risikoaufschlägen hochwertiger Unternehmensanleihen profitieren, während sich hochwertige Staatsanleihen überwiegend seitwärts entwickelten. Die Anleihenquote des Fonds blieb mit 30,05% (Vormonat: 30,71%) nahezu unverändert. Die Liquidität sank von 1,47% auf 0,98%.

DJE Lux – DJE Multi Flex

Im März legte der DJE Lux – DJE Multi Flex um 3,44% zu. Im Berichtszeitraum konnten alle gehaltenen Zielfonds positive Ergebnisse vorweisen. Die höchsten Zuwächse kamen vom Gold-Zertifikat. Eine starke Wertentwicklung erzielten auch passiv und aktiv in US-amerikanische bzw. eu-

ropäische Aktienwerte investierende

Fonds. Gute Ergebnisse, wenn auch weniger stark, kamen aus den Zielfonds, die in Asien allgemein und in Japan investieren. Die gehaltenen Mischfonds konnten ebenfalls positiv zur Wertentwicklung beitragen. Auch die gehaltenen Anleihen-

DJE LUX – MULTIFLEX
INVESTIERT ÜBERWIEGEND IN ZIELFONDS
UND IN ANDERE WERTPAPIERE

Mindestanlagesumme: 3.000.000 EUR

fonds erzielten positive Ergebnisse. Der höchste Zuwachs auf Anleihenebene kam von europäischen Unternehmensanleihen.

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

DWS Concept DJE Alpha Renten Global LC

Das Fondsmanagement hat die Duration der Anleihen im Monatsverlauf verlängert, um vom Kursanstieg auf der Rentenseite zu partizipieren. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Anleihen (inklusive Derivate) lag zum Monatsende bei 3,67 Jahren und war damit etwas länger, verglichen mit



Ende Februar (3,02 Jahre). Im Basisportfolio des Fonds wurde eine Deutsche Bundesanleihe sowie eine kurze US-Staatsanleihe abgebaut. Des Weiteren sind Gewinne bei einer Anleihe aus dem Bereich erneuerbare Energien realisiert worden.

Dagegen wurde der Reisesektor durch die

Fondsmanager:
Dr. Jens Ehrhardt (l.),
Peter Lechner (r.)

Verstärkung des bestehenden Arrangements weiter ausgebaut. Aufgrund des positiven Aktien-sentiments ist die Aktienquote erhöht worden. Auf Sektorebene erfolgte ein Positionsaufbau bei Unternehmen aus dem Technologie- und Pharmasektor. Ebenso wurden Versorger und Reisetitel zugekauft. Die Gewichtung bei Logistik-Titeln wurde reduziert. Per Ende März lag die Aktienquote inkl. Derivate bei 29,46% und damit deutlich höher, verglichen mit dem Vormonat (22,34%). Das US-Dollar-Exposure war nicht gesichert. Der DWS Concept DJE Alpha Renten Global konnte vom positiven Marktumfeld profitieren und erzielte eine Monats-Performance von 1,87%.

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

DWS Concept DJE Globale Aktien

Auch im März konnten die Aktienmärkte ihre Hausse aus den Vormonaten überwiegend fortsetzen. Für den Anstieg der Aktienmärkte im ersten Quartal sorgten gute bzw. sich verbessernde Konjunkturdaten, die besser ausfielen als weithin erwartet. Darunter anhaltend solide Zahlen aus



dem US-Arbeitsmarkt, ein sich verbessernder Einkaufsmanagerindex für Dienstleistungen im Euroraum und fiskalische Impulse in China, die zum Erreichen des Wachstumsziels beitragen sollen. Damit verwandelten sich die anfänglichen Rezessionsängste in die Hoffnung, dass eine

Fondsmanger:
Dr. Jan Ehrhardt

weiche Landung der großen Wirtschaftsregionen noch immer möglich sei. Der DWS Concept DJE Globale Aktien legte in diesem Marktumfeld um 3,19% zu. Im März entwickelten sich alle Sektoren des weltweiten Aktienindex MSCI World positiv. Besonders hohe Zuwächse erzielten die Sektoren Energie, Kreditinstitute und Grundstoffe. Die niedrigsten Zuwächse kamen aus den Sektoren Konsumgüter & Services, Reisen & Freizeit und Automobile.

[Factsheet](#)

[Fondsprofil](#)

DWS Concept DJE Responsible Invest LD

Auch im März konnten die Aktienmärkte ihre Hausse aus den Vormonaten überwiegend fortsetzen. Für den Anstieg der Aktienmärkte im ersten Quartal sorgten gute bzw. sich verbessernde Konjunkturdaten, die besser ausfielen als weithin erwartet. Darunter anhaltend solide Zahlen aus

dem US-Arbeitsmarkt, ein sich verbessernder Einkaufsmanagerindex für Dienstleistungen im Euroraum und fiskalische Impulse in China, die zum Erreichen des Wachstumsziels beitragen sollen. Damit verwandelten sich die anfänglichen Rezessionsängste in die Hoffnung, dass eine



Fondsmanager:
Richard Schmidt

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

weiche Landung der großen Wirtschaftsregionen noch immer möglich sei. In dem Zug haben sich die Zinssenkungs-Erwartungen, die zu Jahresbeginn noch sehr hoch waren, mittlerweile auf die Jahresmitte verlagert. Zumal die Verbraucherpreise in den USA im Februar wieder zulegten. Entsprechend blieb die US-Notenbank vorsichtig und will weitere Daten abwarten. Die Europäische Zentralbank wiederum hat im März eine erste mögliche Zinssenkung im Juni signalisiert. Der DWS Concept DJE Responsible Invest legte in diesem Marktumfeld um 3,79% zu. Im März entwickelten sich alle Sektoren des weltweiten Aktienindex MSCI World positiv. Besonders hohe Zuwächse erzielten die Sektoren Energie, Kreditinstitute und Grundstoffe. Die niedrigsten Zuwächse kamen aus den Sektoren Konsumgüter & Services, Reisen & Freizeit und Automobile

FMM-Fonds

Auch im März konnten die Aktienmärkte ihre Hausse aus den Vormonaten überwiegend fortsetzen. Für den Anstieg der Aktienmärkte im ersten Quartal sorgten gute bzw. sich verbessernde Konjunkturdaten, die besser ausfielen als weithin erwartet. Darunter anhaltend solide Zahlen aus



dem US-Arbeitsmarkt, ein sich verbessernder Einkaufsmanagerindex für Dienstleistungen im Euroraum und fiskalische Impulse in China, die zum Erreichen des Wachstumsziels beitragen sollen.

Damit verwandelten sich die anfänglichen Rezessionsängste in die Hoffnung, dass

Fondsmanager:
Dr. Jens Ehrhardt

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

eine weiche Landung der großen Wirtschaftsregionen noch immer möglich sei. In dem Zug haben sich die Zinssenkungs-Erwartungen, die zu Jahresbeginn noch sehr hoch waren, mittlerweile auf die Jahresmitte verlagert. Zumal die Verbraucherpreise in den USA im Februar wieder zulegten. Entsprechend blieb die US-Notenbank vorsichtig und will weitere Daten abwarten. Die Europäische Zentralbank wiederum hat im März eine erste mögliche Zinssenkung im Juni signalisiert. Der Goldpreis stieg um 9,08% auf 2.229,87 USD/Feinunze und erreichte damit ein neues Rekordhoch. Der FMM-Fonds legte in diesem Marktumfeld um 4,08% zu. Sein Vergleichsindex MSCI World (EUR) stieg um 3,02%. Im März entwickelten sich alle Sektoren des weltweiten Aktienindex MSCI World positiv. Besonders hohe Zuwächse erzielten die Sektoren Energie, Kreditinstitute und Grundstoffe. Die niedrigsten Zuwächse kamen aus den Sektoren Konsumgüter & Services, Reisen & Freizeit und Automobile. Im Monatsverlauf passte das Fondsmanagement die Sektorallokation an und erhöhte die Gewichtung der Branchen Kreditinstitute, Grundstoffe, Versicherung und Versorger. Im Gegenzug wurden die Sektoren Gesundheitswesen, Industrie und Technologie reduziert. Die Aktienquote des Fonds stieg dadurch von 70,84% auf 75,06%. Auf der Anleihe Seite konnte der Fonds vor allem von hochwertigen europäischen und US-amerikanischen Unternehmensanleihen profitieren, deren Risikoaufschläge gegenüber hochwertigen Staatsanleihen zurückgingen. Die Anleihenquote sank von 13,68% auf 11,69%. Die Zertifikatequote stieg von 7,33% auf 9,64% erhöht. Die Liquidität ging auf 2,61% (Vormonat: 7,14%) zurück.

Rechtlicher Hinweis

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt des betreffenden Fonds und das Basisinformationsblatt (PRIIPs KID), bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Darin sind auch die ausführlichen Informationen zu Chancen und Risiken enthalten. Diese Unterlagen können in deutscher Sprache kostenlos auf www.dje.de unter dem betreffenden Fonds abgerufen werden. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte kann in deutscher Sprache kostenlos in elektronischer Form auf der Webseite unter www.dje.de/zusammenfassung-der-anlegerrechte abgerufen werden. Die in dieser Marketing-Anzeige beschriebenen Fonds können in verschiedenen EU-Mitgliedsstaaten zum Vertrieb angezeigt worden sein. Anleger werden darauf hingewiesen, dass die jeweilige Verwaltungsgesellschaft beschließen kann, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb der Anteile Ihrer Fonds getroffen hat, gemäß der Richtlinie 2009/65/EG und Art. 32 a der Richtlinie 2011/61/EU aufzuheben. Alle hier veröffentlichten Angaben dienen ausschließlich Ihrer Information, können sich jederzeit ändern und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Alleinige verbindliche Grundlage für den Erwerb des betreffenden Fonds sind die o.g. Unterlagen in Verbindung mit dem dazugehörigen Jahresbericht und/oder dem Halbjahresbericht. Die in diesem Dokument enthaltenen Aussagen geben die aktuelle Einschätzung der DJE Kapital AG wieder. Die zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich jederzeit, ohne vorherige Ankündigung, ändern. Alle Angaben dieser Übersicht sind mit Sorgfalt entsprechend dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Erstellung gemacht worden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch keine Gewähr und keine Haftung übernommen werden.

Für die Fonds DWS Concept DJE Alpha Renten Global, DWS Concept DJE Globale Aktien und DWS Concept DJE Responsible Invest gilt: Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind in deutscher Sprache kostenlos erhältlich bei der DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, und unter www.dws.de. Verwaltungsgesellschaft und Vertriebsstelle des Fonds ist die DWS Investment GmbH. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte kann in deutscher Sprache kostenlos in elektronischer Form auf der Webseite unter www.dws.de/footer/rechtliche-hinweise/ abgerufen werden.

DJE KAPITAL AG

Die DJE Kapital AG gehört zur DJE-Gruppe, kann sich auf rund 50 Jahre Erfahrung in der Vermögensverwaltung stützen und ist heute einer der größten bankenunabhängigen Finanzdienstleister im deutschsprachigen Raum. Die Anlagestrategie, sowohl für Aktien- als auch für Anleihen, beruht auf der eigens entwickelten FMM-Methode, der eine systematische Analyse fundamentaler, monetärer und markttechnischer Indikatoren zugrunde liegt. DJE folgt bei der Wertpapierauswahl Nachhaltigkeitskriterien, berücksichtigt ausgewählte nachhaltige Entwicklungsziele, vermeidet oder verringert nachteilige Nachhaltigkeitsauswirkungen und gehört zu den Unterzeichnern der „Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren“ der Vereinten Nationen.

Kontakt

DJE Kapital AG

Pullacher Straße 24

82049 Pullach

+49 (0)89 790453-667

info@dje.de

www.dje.de

